

hjahrs-
fahr be-
t. „Mit
llen wir
ue Bil-
ein.

für den
eblin-

grup-
Ta-
das
reide
rt
9
/ei-
n



Mechthild Hubl züchtet 21 verschiedene Tomatensorten. Foto: Waltraud Daniela Engel

Die Herrin der 21 Tomatensorten

Möhringen Die Agraringenieurin Mechthild Hubl hat einen Vortrag über Gemüseanbau gehalten. Von Waltraud Daniela Engel

Mechthild Hubl ist nicht nur die Herrin über 21 verschiedene Tomatensorten, sondern in erster Linie Gärtnerin aus Leidenschaft. Sie selbst gibt an, die Passion für alles Grüne bereits in der Kindheit entdeckt zu haben. „Die Lebenskraft, die in einem Samenkorn steckt, begeistert mich alljährlich aufs Neue“, sagte Hubl.

Diese Begeisterung hat sie am Donnerstag mit einer kleinen Gruppe von Zuhörerinnen im Gemeindezentrum der evangelischen Martinskirche geteilt. Die Agraringenieurin stand den Zuhörern Rede und Antwort und bot reichlich Praxisnähe: Probiert wurden violette und gelbe Möhren, Haferwurzeln, Zuckerwurzeln, Winter-

zwiebeln, Erdmandeln und selbstverständlich alle Tomatensorten.

„Die Haferwurzel wird in England auch als vegetarische Auster bezeichnet“, sagte Hubl. Sie schmeckte aber eher leicht scharf – was laut der Referentin daran liegt, dass die Wurzel noch keinen Frost abbekommen hat. Im Vortrag stellte Hubl vor allem traditionelle Gemüsesorten vor. Ihr ist wichtig, die Sorten zu erhalten, weil viele einfach schmackhafter sind als neue, oftmals genmanipulierte Sorten. „Man kann tatsächlich viel mehr essen als man denkt. Es ist eine Schande, was alles weggeworfen wird“, so Hubl.

Eine besondere Entdeckung sei auch die Salatsorte Asia Green. In verschiedenen

Variationen können die Blätter von mild bis scharf und von senfartig bis kohlrartig schmecken. Selbst in hiesigen Breitengraden ist laut der Referentin ein Anbau problemlos möglich. „Die Pflanze ist sehr kältetolerant und geht rasch in Blüte“, sagte sie.

Eine Zuhörerin sorgte sich beim geplanten Salatanbau um die zunehmende Schneckenplage: „Was tun Sie dagegen?“, wollte sie wissen. Hubl lachte und antwortete: „Nichts, ich habe Laufenten.“

Nach der Tomatenverkostung mit den mittlerweile nahezu unbekanntem Sorten wie Ernteglück, Berner Rosen, Ochsenherzen und German Gold durfte jede Zuhörerin Samen von den verschiedenen Tomatensorten und auch ein Beutelchen Asia Green Salatsamen mitnehmen – schließlich freut sich Mechthild Hubl über fleißige Hobbygärtnerinnen, die im nächsten Jahr im Stadtbezirk ihr Gemüse selbst anpflanzen.